

Grundlagen der Vergl. Politikwissenschaft

Parteien & Parteiensysteme

Dag Tanneberg¹

„Grundlagen der Vergleichenden Politikwissenschaft“
Universität Potsdam
Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft
Wintersemester 2018/2019

17. Dezember 2018

¹dag.tanneberg@uni-potsdam.de

Leitfragen der Sitzung

- 1 Was zeichnet eine politische Partei aus?
- 2 Was kennzeichnet ein Parteiensystem?
- 3 Wie entstehen oder verändern sich Parteiensysteme?

Was zeichnet eine politische Partei aus?

■ Definitionsversuch

“eine *Gruppe gleichgesinnter Personen*, die sich in unterschiedlicher organisatorischer Form an der politischen Willensbildung beteiligt und danach *strebt, politische Positionen zu besetzen und ihre Ziele in einem Gemeinwesen durchzusetzen.*” (Winkler 2010: 216; mein Ausdruck)

■ Parteifunktionen

Kommunikation & Responsivität; Rekrutierung politischen Personals; Aggregation und Artikulation politischer Interessen (Programmbildung); Regierungsbildung und -stützung u. a. m.

Was kennzeichnet ein Parteiensystem

■ Definitionsversuch

“Menge von Parteien und die zwischen ihnen und ihren Eigenschaften bestehenden relevanten Beziehungen” (Winkler 2010: 226)

→ i. d. R. Wettbewerb (CDU/CSU vs. SPD)

→ auch Kooperation möglich (CDU und CSU)

■ Eigenschaften eines Parteiensystems

- üblich: Format, d. h. effekt. Parteienzahl ($\sum_{i=1}^N p_i^{-2}$)
- weitere Möglichkeiten: Volatilität, Polarisierung

Wie entstehen oder verändern sich Parteiensysteme?

- Social Cleavages nach Stein/Rokkan
 - tiefgreifende gesellschaftl. Konfliktlinie
 - reicht zur Organisation polit. Identitäten
 - Klassische Konfliktlinien: Zentrum vs. Peripherie; Staat vs. Kirche; Kapital vs. Arbeit; Landwirtschaft vs. Industrie
- Was sagt das über Parteiensysteme aus?
 - Parteien beuten existierende Konfliktstrukturen aus
→ primordiale Konflikte
 - Alternativ: politische Unternehmer aktivieren Konflikte
→ instrumentelle Konflikte
 - bottom-up/Nachfrageseite vs. top-down/Angebotsseite